Donnerstag, den 25. März 1937
Nr. 84 Jahrgang 15



Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Mussolini droht wieder einmal.

Ungemein scharfe Angriffe gegen England. Keine Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien.

Zwei Vorstöße Mussolinis haben wieder in der Welt eine bedrohliche Spannung geschaffen. Die Rede, die Mussolini gleich nach seiner plötzlichen Rückkehr aus Ostafrika, anläßlich des 18. Jahrestages der Gründung der faschistischen Partei, hat eine ernste Spannung in England hervorgerufen. Die Weigerung des italienischen Delegierten im Nichteinmischungsausschuß, die italienischen „Freiwilligen" aus Spanien zurückzuziehen, kommt einer Torpedierung des ganzen Werkes des Nichteinmischungsausschusses gleich.

In seiner Ansprache vom Balkon des Palazzo Venecia in Rom an die versammelte Menge erklärte Mussolini an die Adresse der englischen Presse und der anglikanischen Geistlichkeit:

Der heutige Jahrestag fällt gerade in die Zeit, da wiederum einer der üblichen Stürme gegen das großartige faschistische Italien tobt. Es ist ein Sturm von bedrucktem Papier. Italien aber nimmt ihn mit unerschütterlicher Ruhe hin ... Dieser Sturm verdankt seine Entstehung den hysterischen und unaufrichtigen Redekünsten gewisser anglikanischer Kanzelredner, die stets geneigt sind, den Splitter im Auge des Nächsten, nicht aber den jahrhundertealten Balken im eigenen Augen zu sehen. Italien antwortet auf die Lügen und Angriffe durch seine unwiderleglichen Wahrheiten. Wir haben neun Monate lang der wirtschaftlichen Belagerung getrotzt, die damit geendet hat, daß sich die Belagerer ergeben haben. Es muß laut ausgesprochen weredn, daß diese neue, von berufsmäßigen Pazifisten ins Werk gesetzte Kampagne der Vorbereitung neuer Komplikationen und Konflikte dient, was neuerlich ein Zeugnis dafür ablegt, daß diese Herren Feinde des Friedens und der europäischen Zusammenarbeit sind, welche wir aufrichtig wünschen und die wir durch unsere Handlungen verwirklichen. Man spricht davon, daß das italienische Volk leicht vergesse. Das ist ein großer Irrtum. Das italienische Volk hat vielmehr ein sehr gutes Gedächtnis. 40 Jahre haben wir auf die Revanche für Adua gewartet, bis wir sie endlich erreicht haben. Wenn jemand das vergessen sollte, werden wir seinem Gedächtnis nachhelfen. Schwarzhemden, schloß Mussolini, vergeßt nicht und bleibt vorbereitet.

In Londoner Nichteinmischungsausschuß für Spanien regte der Vorsitzende Lord Plymouth an, die Frage der Zurückziehung von Personen nichtspanischer Nationalität aus Spanien, einem Unterausschuß zuzuleiten.

Der italienische Vertreter, Botschafter Grandi, erklärte hierzu, daß seiner Meinung nach nicht zu erwarten sei, daß sich die italienische Regierung einverstanden erkläre, die italienischen „Freiwilligen" aus Spanien zurückzuziehen, solange der Bürgerkrieg in Spanien nicht beendet sei. Zu dieser italienischen Deklaration erklärte der Vorsitzende Lord Plymout, daß sie eine neue Situation schaffe, zu der die englische Regierung werde Stellung nehmen müssen.

London, 24. März. Die neue ernste Spannung in den englisch-italienischen Beziehungen kommt in den englischen Morgenblättern deutlich zum Ausdruck. Die Zeitungen bezeichnen die Rede Mussolinis anläßlich der 18-Jahresfeier der faschistischen Partei, die bekanntlich u. a. scharfe Angriffe gegen die anglikanische Geistlichkeit und die englische Presse enthält, als eine „kriegerische Rede" und sprechen von „bitteren Angriffen" gegen England.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail" schreibt, daß **die britische Regierung über die neue Wendung in den englisch-italienischen Beziehungen „ernstlich besorgt" sei. Die Rede Mussolinis sei mit großer Sorge gelesen worden. Eine weitere Beunruhigung habe sich ergeben, als der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, berichtet habe, daß die italienische Regierung es ablehnen werde, die Frage der Zurückziehung der italienischen „Freiwilligen" aus Spanien in der vorgeschlagenen Form zu erwägen.**

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Expreß" schreibt, daß das englische Kabinett in seiner Mittwochsitzung die ganze Lage einschließlich der zunehmenden Spannung zwischen England und Italien ausführlich besprechen werde. In einem Leitaufsatz fordert das Blatt dazu auf, die Ruhe zu bewahren. **Am Vorabend von Ostern trete Europa in eine Lage ein, die durch kriegerisches Gebell auf beiden Seiten nicht verbessert werde.**

Die liberale „News Chronicle" schreibt, die gestrige Mitteilung Grandis „müsse eine ernste Wirkung auf die europäische Lage haben". **Möglicherweise werde der ganze Nichteinmischungsausschuß auseinanderbrechen. Es sei klar, daß eine Krise entstanden sei; die einzige Hoffnung bestehe darin, daß England und Frankreich sich auf eine gemeinsame Aktionslinie einigen würden.**

Große Bauernkundgebung bei Raclawice

20000 Bauern ehren die Bauernkämpfer des Kosciuszko-Aufstandes.

Die Volkspartei organisiert eine zweite große Bauernmanifestation nach dem Beispiel der Manifestation vom vergangenen Jahre in Nowosielce. Diesmal soll die Manifestation auf den Schlachtfeldern bei Raclawice stattfinden, zum Andenken an Tadeusz Kosciuszko und der Bauernhelden aus der Zeit des Kosciuszko-Aufstandes. Die Zahl der Bauern, die aus ganz Polen an der Manifestation teilnehmen soll, wird auf 200 000 geschätzt.

Die polnische Delegation nach London.

Die polnische Delegation zu den Krönungsfeierlichkeiten in London ist nun endgültig bestimmt worden. Danach wird die polnische Regierung bei den Krönungsfeierlichkeiten Georg des VI. durch Außenminister Beck als Delegationsleiter, sowie durch Kontradmiral Unrug und Minister Michal Moscicki vertreten sein.

333-Organ beschlagnahmt.

Wie uns berichtet wird, ist die gestrige Ausgale des 333-Organs „Glos Powszechny" wegen eines Artikels des ehemaligen Ministerpräsidenten und gegenwärtigen Führers der 333, Moraczewski, beschlagnahmt worden.

Danziger Schikanen gegen polnische Journalisten.

Danzzig, 24. März. Der Vorsitzende des Obersten Gerichts in Danzig, Wohler, hat von den polnischen Journalisten die Einlaßkarten zu den Gerichtsverhandlungen zurückgefordert. Wohler erklärte, daß nunmehr die Zulassung dieser Journalisten zu den Gerichtsverhandlungen von der jeweiligen Erlaubnis des Richters abhängen werde. Eine Begründung für diese Maßnahme, die den Journalisten die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit erschwert, **wurde nicht gegeben.**

Die finnische Sozialdemokratie wieder Regierungspartei.

Von K. H. Witt, Helsingfors.

In Finnland ist eine Koalitionsregierung gebildet wordenn, in der die Sozialdemokraten fünf Sitze, die Bauernbündler fünf und die Fortschrittspartei zwei Sitze besetzt haben. Die sozialdemokratischen Minister sind: der Finanzminister Väino Tanner, der Handelsminister Prof. Väino Voionmaa, der Sozialminister Dr. J. W. Keto und die zwei Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Hannes Ryömä und Väino Salovaara. Von diesen ist Tanner als führender Genossenschafter und Präsident des Internationalen Genossenschaftsbundes bekannt. Prof. Voionmaa ist der hervorragendste Geschichtsforscher Finnlands, Keto ist Sozialdirektor der Stadt Helsingfors, Dr. Ryömä Direktor des Reichsgesundheitsamtes, Salovaara ein bekannter Funktionär der Gewerkschaftszentrale.

Schon zum drittenmal ist damit die finnische Sozialdemokratie in der Regierung vertreten (abgesehen von der Revolutionsregierung des Bürgerkrieges 1918). Nach der Märzrevolution 1917 wurde unter sozialdemokratischer Führung eine Koalitionsregierung aller Parteien gebildet. Zehn Jahre später, also neun Jahre nach dem Bürgerkriege, war die Sozialdemokratie wieder so weit gekommen, daß eine reine Arbeiterregierung gebildet werden konnte; ihre parlamentarische Grundlage war aber zu schwach und ihre Leistungen nicht sehr bedeutend. Infolge dieser Erfahrungen formulierte der Parteitag von 1930 genauer die Bedingungen für die Regierungsteilnahme. Vor allem solle mit den übrigen Parteien ein konkretes Regierungsprogramm vorher verabredet werden, damit die Mehrheit des Reichstages das Programm unterstütze. Der sozialdemokratische Parteirat und die Reichstagsfraktion müssen mit je Zweidrittelmehrheit den Eintritt beschließen und der Fraktion soll die Gelegenheit gegeben werden, sich über die sozialdemokratische Ministerliste zu äußern. Die sozialdemokratischen Minister sollen dauernd im Einverständnis mit den Parteiinstanzen wirken und die Partei soll ihre Minister loyal unterstützen.

Wieder sind zehn Jahre verflossen und die Partei tritt zum drittenmal in die Regierung ein. Aber dazwischen liegen die schweren Jahre der faschistischen Lappobewegung, die die Arbeiterbewegung mit den Mitteln der physischen Gewalt bekämpfte und verfolgte. Dann kamen die Nachwirkungen dieser Bewegung: die Forderungen der reaktionären Parteien nach Auflösung der sozialdemokratischen Partei, die sie als „landesverräterisch" bezeichneten, weil sie der Sozialistischen Arbeiter-Internationale angeschlossen sei. Die Arbeiter aber beantworteten diese Angriffe mit wiederholten Wahlsiegen. Als im Sommer 1936 ein neuer Erfolg bei den Parlamentswahlen erkämpft worden war, wurde unter den Arbeitern die Forderung laut, die Partei solle in die Regierung eintreten. Aber daraus wurde vorläufig nichts: der alte konservative Staatspräsident Svinhufvud weigerte sich, Sozialdemokraten zu Ministern zu ernennen. Mit umso größerem Eifer rüsteten die Arbeiter zur Präsidentenwahl, die Anfang 1937 stattfand. Dabei wurde Herr Svinhufvud entfernt und, unter Mitwirkung der Sozialdemokraten, der Bauernführer Kallio zum Präsidenten gewählt. Die Regierung mußte infolgedessen umgebildet werden, und die Arbeiterschaft forderte einstimmig die Aufnahme der Sozialdemokraten in die Regierung. Das Selbstbewußtsein der Arbeiter verlangte diese Genugtuung und in weiten bürgerlich-demokratischen Kreisen wurde diese Forderung als berechtigt anerkannt. Nur die konservative Partei und die Faschisten widersetzten sich ihr und hofften immer noch auf eine bürgerliche Einheitsfront gegen die Arbeiter.

Zwischen den Arbeitern und Bauern bestanden in Finnland lange Zeit scharfe Gegensätze. Die finnischen Bauern sind zahlreich, gut organisiert und politisch einflußreich; sie brauchten nicht, wie ihre Standesgenossen in Schweden, die Hilfe der Arbeiter, um ihre Ziele zu verwirklichen. Oft mußten sich die Arbeiter sogar gegen **weitgehende Ansprüche von seiten der Bauern verteidig-**

Aber die Lappozeit hatte immerhin die Notwendigkeit einer gegenseitigen Annäherung der demokratischen Elemente gezeigt; auch das schwedische Beispiel wirkte aufklärend. Zwar gab es unter den Bauern noch immer reaktonäre Elemente, die mehr zu einer Zusammenarbeit mit den Konservativen neigten, dennoch beschloß der Bauernbund diesmal, mit den Arbeitern zusammenzugehen. Doch der Forderung der Sozialdemokraten, als größte Partei den Premierminister zu stellen, wurde nicht entsprochen. Zum Premierminister wurde ein Mann der kleinen Fortschrittspartei berufen.

In den führenden sozialdemokratischen Parteikreisen ist man sich der Schwierigkeiten bewußt, die aus dieser Koaltion entstehen können. Gegen die Forderungen der militärischen Kreise auf immer erhöhte Rüstungskredite muß die Sozialdemokratie das Recht des arbeitenden Volkes auf soziale Reformen verteidigen; besonders gilt es jetzt, die Alters- und Invalidenversicherung in einer annehmbaren Form zu verwirklichen. Das demokratische Element in der Armee soll gestärkt werden. Die abnormal gesteigerte Steuerlast soll u. a. durch Herabsetzung der Lebensmittelzölle gemildert werden. Dies alles wird im Regierungsprogramm prinzipiell zugestanden; hoffentlich wird die Verwirklichung in der Praxis nicht mißlingen.

Leider ist die Stellung der Sozialdemokraten in der Regierung, auch abgesehen von dem Umstande, daß der Premierminister ein Bürgerlicher ist, nicht übermäßig stark. Die politisch wichtigsten Posten befinden sich in den Händen der Bürgerlichen. Ein demokratischer Kurs aber ist versprochen worden und was insbesondere die außenpolitische Haltung betrifft, wird die neue Regierung zweifellos an der skandinawischen Orientierung festhalten.

Caballeros Dank.

Die Offensivkraft der Milizen. — Große Verluste der Italiener.

Der Dank Caballeros an General Miaja

Ministerpräsident Caballero hat an den General Miaja folgendes Telegramm gerichtet:

Als Chef der Regierung der Republik, als Kriegsminister, in meinem persönlichen Namen und im Namen der Regierung sowie als spanischer Bürger beglückwünsche ich Sie zu der heldenhaften Leistung der Truppen, die Sie im Sektor Guadalajara befehligten. Diese Leistung hat den Zusammenbruch der Armee der italienischen Eindringlinge hervorgerufen, einen Zusammenbruch, der von der ganzen Welt die glorreiche Armee der spanischen Republik mit Ruhm und Ehre bedeckt hat und der ein ernsthaftes Gegengewicht gegen die imperialistischen Pläne des italienischen Faschismus darstellt. Allen Truppen, die Sie befehligen, sende ich gleichfalls meine wärmsten und dankbarsten Glückwünsche.

Madrid ist in der Tat das Grab des Faschismus geworden. Seine glorreichen Verteidiger schlagen sich nicht allein für die Unabhängigkeit Spaniens, sondern auch für die Sache der Freiheit aller Völker, die in diesem Augenblick mehr als irgendein anderes Lande die spanische Republik und ihre glorreiche Armee verkörpert.

gez. Francisco Largo Caballero.

Stürmische Sitzung des Nichteinmischungsausschusses.

London, 24. März. Heute vormittag fand eine Plenarsitzung des Nichteinmischungsausschusses statt, in welcher die Administratoren der Kontrolle in den spanischen Häfen ernannt wurden. Obwohl die Tagesordnung keine weiteren Punkte enthielt, entspann sich ganz unerwartet eine heftige Diskussion. Gegenstand der Diskussion war die Note der Valenciaregierung, die über die Teilnahme regulärer italienischer Militärabteilungen in der Höhe von zwei Divisionen, die auf seiten der Aufständischen bei Madrid kämpfen, Klage führt. Diese Note wurde durch Vermittlung der englischen Regierung den Delegierten zur Kenntnisnahme unterbreitet. Unvorhergesehener Weise ergriff der Vertreter Sowjetrußlands Majski das Wort und verlangte die sofortige Delegierung einer Abordnung des Nichteinmischungsausschusses nach Spanien, um an Ort und Stelle die Angaben der erwähnten Note zu prüfen. Dieser Vorschlag stieß auf den Widerspruch des italienischen Vertreters, der vom deutschen Delegierten im Nichteinmischungsausschuß unterstützt wurde. Auf Vorschlag des französischen Delegierten Corbin wurde der russische Antrag einer Unterkommission überwiesen.

Die Verluste der Italiener.

Der Generalstab der republikanischen Armee in Madrid teilt mit, daß die Verluste der Italiener seit Beginn der Guadalajara-Schlacht 3000 Tote und nahezu die gleiche Zahl Verwundete betragen.

Den republikanischen Truppen seien wiederum Dokumente in die Häned gefallen, aus denen klar und eindeutig die Intervention in Spanien hervorgehe.

Eindeutige Erklärung Italiens?

London, 24 .März. Im Unterhaus richteten Abgeordnete der Linken an den Außenminister wiederum mehrere Anfragen zur Lage in Spanien. Dabei spielte auch die Teilnahme italienischer „Freiwilliger" eineRolle Außenminister Eden bezog sich in seiner Erwiderung auf früher gegebene Antworten und betonte, daß er keine neuen Mitteilungen zu machen habe. Auf Drängen des Abgeordneten Manders sagte Eden schließlich, er wolle jedoch feststellen, daß die britische Regierung in den letzten Tagen sehr eindeutige Erklärungen der italienischen Regierung erhalten habe.

Die eindeutigen Erklärungen der italienischen Regierung, auf die Eden nicht näher einging, dürften wohl nach den bisherigen Erfahrungen wenig Gutes besagen.

Die Budgetsession des Sejm und Senat geschlossen.

Der Sejm versammelte sich Dienstag nachmittag zu seiner Schlußsitzung. Im Verlaufe der Sitzung gab Fürsorgeminister Koscialkowski eine längere Erklärung zu der Interpellation des Abg. Jendynak über die ministeriellen Maßnahmen in der Graf Potocki-Stiftung ab.

Nach einer Aussprache über die staatliche Rechnungslegung für 1934/35 wurde diese genehmigt und der Regierung Entlastung erteilt. Ein Teil der Abgeordneten beteiligte sich nicht an der Abstimmung.

Sejmmarschall Car hielt sodann eine zusammenfassende Schlußansprache. Nach Annahme der vom Senat vorgenommenen Aenderung des Finanzgesetzes wurde die Sitzung mit Verlesung der Verordnung des Präsidenten der Republik über die Schließung der ordentlichen Sejmtagung beendet.

Der Senat hat in seiner Dienstagsitzung eine Anzahl zum Teil wichtiger Gesetzesvorlagen erledigt. Die Vorlage über die Abschaffung der Geschworenengerichte, die der Sejm nach hartem Kampf bereits angenommen hatte, wurde vom Senat nicht verabschiedet, sondern in die Ausschußberatung zurückverwiesen.

Angenommen wurde auch das Gesetz über die Verkürzung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau. Das Gesetz sieht bekanntlich vor, daß die Verkürzung der Arbeitszeit nach der Verständigung zwischen der Regierung und den Unternehmern erfolgen kann.

Mit Osterwünnschen des Senatsmarschalls Prystor fand auch die Budgetsession des Senats ihren Abschluß.

Vertrauensvotum für Blum.

Paris, 24. März. Die große Rede des Ministerpräsidenten Leonn Blum in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer, in welcher er sich in offener Weise über die Vorgänge in Clichy aussprach, hat die gewünschte Beruhigung und Klärung gebracht. Die Versuche der Rechten, die Vorgänge in Clichy zu einem Sturm auf die Regierung zu benutzen. werden allgemein als gescheitert betrachtet. Das Vertrauensvotum für die Regierung Leon Blums wurde mit 362 gegen 215 Stimmen angenommen. 12 Sozialradikale enthielten sich der Stimme.

Moskau beantragt neue Flottenkonferenz

London, 24. Mäz. Die Sowjetunion hat der britischen Regierung die Einberufung einer neuen Flottenkonferenz vorgeschlagen, an der alle jenen Seemächte teilnehmen sollen, die bei der letztenLondonerSeeabrüstungskonferenz nicht vertreten waren.

Der Zweck dieses sowjetrussischen Vorschlages ist zunächst nicht ersichtlich. Er hängt aber wahrscheinlich mit der Frage der sowjetrussischen Flottenstärke in der Ostsee zusammen. In amtlichen Londoner Kreisen findet der sowjetrussische Vorschlag angeblich keine günstige Aufnahme. Angeblich zieht die britische Regierung zweiseitige Verhandlungen mit Deutschland und der Sowjetunion einer Konferenz vor.

Politische Verhandlungen zwischen Italien und Japan.

Rom, 24. März. Es verlautet, daß zwischen Italien und Japan derzeit Verhandlungen über den Abschluß eines politischen Abkommens zwischen den beiden Staaten im Gange sind.

Deutschland kündigt das Konkordat?

Der Berliner Korrespondent des „Intransigeant" meldet, daß die deutsche Geheime Staatspolizei eine Hausdurchsuchung beim Bischof von Berlin angeordnet hat. Das päpstliche Handschreiben sei durch Vermittlung der päpstlichen Nuntiatur in Deutschland nach Berlin geschafft worden. Die deutschen Behörden sollen die Absicht haben, diese Tat, welche die deutsche Regierung als unzuläßige Einmischung des päpstlichen Stuhles in die inneren deutschen Verhältnisse bezeichnet, mit der Kündigung des zwischen Deutschland und dem Vatikan abgeschlossenen Konkordats zu beantworten. Der deutsche Botschafter beim Vatikan von Bergen werde unverzüglich nach Berlin berufen werden.

Deutschland legt Protest ein.

Stadt des Vatikans, 24. März. Der deutsche Botschafter beim Vatikan hat von Berlin Weisung erhalten, einen Protestschritt in Angelegenheit der päpstlichen Enzyklika über Deutschland zu unternehmen.

Abberufung des Botschafters Luther

Berlin, 24. März. Der deutsche Botschafter in Washington, der frühere Reichskanzler Dr. Hans Luther, wird abberufen. Ob er einen neuen Posten erhält, steht noch dahin. Als Nachfolger wird Staatssekretä Dieckhoff genannt.

Abgelehnte Einladung.

Die Universität Amsterdam hat es abgelehnt, einen Vertreter zur 200-Jahrfeier der Universität Göttingen zu entsenden. Der akademische Senat ist der Ansicht, daß die Gründe, die ihn im vorigen Jahr zur Ablehnung der Heidelberger Einladung bewogen, unverändert fortbestehen. Diese Gründe sind die Behandlung der Wissenschaft im Dritten Reich, deren Freiheit nach wie vor unterdrückt wird.

Kolonien nicht ohne Krieg.

Au seiner Versammlung von Studenten in Kapstadt hielt General Smuts eine politische Ansprache. Er trat der Auffassung entgegen, wonach Europa augenblicklich am Vorabend eines Krieges stehe. Gewiß sei die Situation ernst, aber es sei nicht richtig, daß die Wiederaufrüstung notwendig den Krieg herbeiführen müsse.

General Smuts ging dann auf die deutschen Kolonialansprüche ein. Er betonte, daß es sich dabei um ein Problem handle, das der Völkerbund nicht werde lösen können, ohne einen bewaffneten Konflikt zu entfesseln.

Italienisch-jugoslawische Zusammenarbeit

Rom, 24. März. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Mittwoch vormittag nach Belgrad abgereist, wo, wie berichtet, im Anschluß an die wirtschaftlichen und politischen Verhandlungen der letzten Zeit am Donnerstag und Freitag abschließende Besprechungen mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch und dem Prinzregenten Fürsten Paul stattfinden.

Am Vorabend der italienisch-jugoslawischen Besprechungen in Belgrad erklärt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia", die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien in den letzten Monaten rasch zu einer Klarheit gebracht worden. Man stehe vor einer Zusammenarbeit. Das halbamtliche Blatt kündigt an, daß Dr. Stojadinowitsch und Graf Ciano zwei politische und wirtschaftliche Abkommen zwischen ihren beiden Ländern unterzeichnen werden. Damit werde eine neue Phase in der Geschichte der italienisch-jugoslawischen Beziehungen beginnen, die vor allem ein gutnachbarliches Verhältnis voraussetzen.

Auch Woldemariam in Addis Abeba hingerichtet.

Meldungen aus englischer Quelle zufolge wurden bei den jüngsten Hinrichtungen in Addis Abeba auch der ehemalige abessinische Delegierte beim Völkerbund Woldemariam, der bekanntlich im Herbste des Vorjahres sich den Italienern unterworfen hatte, erschossen.

100 Verletze bei Chrysler.

Detroit, 24. März. Im Streik der Automobilarbeiter kam es zu Unruhen. Eine fliegende Kolonne von mit Knüppeln bewaffneten Streikenden der Chrysler-Automobilwerke sprengte eine Versammlung von Arbeitswilligen. Es entstand eine Schlägerei, bei der etwa 100 Arbeiter verletzt wurden.

Wieder drei Tote in Palästina.

Meldungen des Reuterbüros aus Jerusalem zufolge warfen unbekannte Täter gestern abends Bomben in eine unweit Jaffa gelegene arabische Gemeinde, durch deren Explosion drei Araber getötet wurde.

Zwei jugoslawische Gesandte gestorben

An einem Tage, und zwar am 23. März, starben der jugoslawische Gesandte in Wien, Georg Nastasewitsch, und in Lonndon der jugoslawische Gesandte Dr. Slavko Gruitsch.

Lodzer Tageschronik.

Schiedsgericht in den Bandfabriken.

Bekanntlich streiken seit etwa zwei Wochen die Arbeiter in mehreren Bandfabriken. Wiederholte Konferenzen im Arbeitsinspektorat führten zu keiner Einigung. Gestern fand in derselben Frage eine weitere Konferenz beim Bezirksarbeitsinspektor statt. Diese hatte zum Ergebnis, daß sich die Vertreter beider Seiten mit einer schiedsgerichtlichen Regelung des Streitfalles einverstanden erklärten. Angesichts dessen haben die Arbeiter gestern den Streik unterbrochen und die Fabriken, die sie besetzt hielten, verlassen.

Um ein Abkommen für die Angestellten des Gaswerkes.

Es fand eine gemeinsame Sitzung der Vertreter des kommunalen Angestelltenverbandes statt, die der Angelegenheit eines Lohn- und Arbeitsabkommens für die Angestellten des Gaswerkes gewidmet war. Es wurde der Entwurf eines solchen Abkommens ausgearbeitet, wobei die Dienstpragmatik für die Angestellten des Kanalisations- und Wasserleitungsunternehmens zum Muster genommen wurde. Der Entwurf wird der Stadtverwaltung unterbreitet werden.

Die Leitung von Kochanowka gegen ein Schiedsgericht.

Bekanntlich wurde der Konflikt in der Irrenheilanstalt in Kochanowka vorübergehend beigelegt, indem die Angestellten angesichts der Zusage einer schiedsgerichtlichenn Entscheidung die Arbeit zu den alten Bedingungen d. h. bei 10 Stunden täglich wieder aufnahmen. Der Minister für soziale Fürsorge hat bereits den Lodzer Bezirksarbeitsinspektor mit der Durchführung des Schiedsgerichts beauftragt. Nun entsteht aber eine neue Schwierigkeit, indem die Krankenhausleitung erklärt, ein Schiedsgericht nicht anerkennen zu wollen. Durch diese Einstellung ist unter den Angestellten neue Unruhe entstanden, da eine Ablehnung der schiedsgerichtlichen Entscheidung einen neuen Streik zur Folge haben müßte.

Gegen unbegründete Preiserhöhung für Milch.

In den letzten Tagen ist die Beobachtung gemacht worden, daß verschiedene Ladenbesitzer den Preis für Milch erhöht haben, indem sie 30 und auch 35 Groschen für einen Liter verlangen. Eine solche Preiserhöhung wird von den Verwaltungsbehörden als unbegründet angesehen und die Behörde wird dagegen einschreiten.

Bei einer Kontrolle wurde festgestellt, daß der Ladenbesitzer Abram Abramowicz, Traugutistraße 5, für den Milchverkauf Flaschen der Bezirksmilchgenossenschaft benutzt, wodurch die Käufer irre geführt werden, da sie der Meinung sind, Milch aus dieser Genossenschaft zu haben. Abramowicz wurde verhaftet.

Straßenbahn fährt auf einen Wagen auf

Gestern früh gegen 7 Uhr fuhr eine Straßenbahn vor dem Hause Brzezinskastraße 104 auf den Wagen des Landmannes Wawrzyniec Wisniak aus dem Dorfe Kociewek, Gemeinde Boguslawice, Kreis Rawa, auf. Die Schuld an dem Unglück trägt der Landmann, der plötzlich umlenkte und vor die heranfahrende Straßenbahn fuhr. Der Motorführer konnte die Bahn nicht mehr rechtzeitig anhalten. Es erfolgte ein ziemlich heftiger Zusammenstoß. Der Wagen wurde zertrümmert, der Bauer kam mit leichteren Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Im Straßenbahndepot verunglückt.

Im Straßenbahndepot an der Tramwajowastraße wurde gestern früh der Monteur Ignacy Wisniewski von einem Wagen angedrückt. Er trug schwere Verletzungen davon und mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Flucht aus dem Leben.

In seiner Wohnung, Mochnackistraße 16—18, verübte der Alfred Mataj Selbstmord durch Erhängen. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Lebensmüden feststellen.

Der 33jährige Wladyslaw Ryszard Skalski, Andrzeja 41, versuchte sich zu erhängen. Die Tat wurde aber rechtzeitig bemerkt. Man schnitt den Skalski los und er konnte zum Leben zurückgerufen werden.

Im Hause Targowa 47 trank der 28jährige Wladyslaw Owczarek in selbstmörderischer Absicht Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In seiner Wohnung Spacerowastraße 59 durchschnitt sich der Arbeitslose Antoni Chlebowski, 27 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasiermesser die Kehle. Der Lebensmüde wurde in einer großen Blutlache bewußtlos aufgefunden. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in schwerem Zustande in ein Krankenhaus.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Steckel, Limanowskiego 37; Jankielewicz, Alter Ring 9; Stanielewicz, Pomorska 91; Borkowski, Zawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburger, Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Minister Koscialkowski in Lodz.

Gestern weilte in Lodz der Minister für soziale Fürsorge Zyndram-Kosdialkowski in Begleitung des Departementsdirektors Szumowski. Der Minister hielt zuerst eine Beratung mit dem Wojewoden Hauke-Nowak ab, an welche sich eine Konferenz im Beisein des Vizewojewoden Arndorf, des Leiters der sozial-politischen Abteilung Dr. Wrona, des Direktors des Arbeitsfonds in Lodz Jazienski, des Abteilungsleiter des Wojewodschaftsamtes und Vertretern der Stadtverwaltung anschloß.

Um 14 Uhr stattete der Minister in Begleitung des Departementsdirektors Szumowski und des Wojewoden Hauke-Nowak dem Arbeiterbildungsinstitut auf den Namen des Schriftstellers Zeromski, Sienkiewiczstraße 3—5, einen Besuch ab. Der Minister wurde hier vom stellvertretenden Vorsitzenden des Instituts, dem regierugsparteilichen Senator Algajer, begrüßt. Der Minister sprach dem Institut weitere Unterstützung zu.

In der Konferenz in der Wojewodschaft wurden verschiedene Fragen, die die Stadt und die Wojewodschaft betreffen, erörtert, wobei auch die Frage der Aufnahme von öffentlichen Arbeiten in der Stadt undWojewodschaft Lodz zur Sprache kam. Der Minister nahm alsdann an einer Sitzung des Winterhilfskomitees teil, in welcher über die einzelnen Arbeitsabschnitte des Komitees berichtet wurde. Am Nachmittag inspizierte der Herr Minister die Arbeitsabschnitte des Komitees in Lodz und in der Lodzer Wojewodschaft, das Büro des Arbeitsfonds und des Städtischen Komitees der Winterhilfe, worauf er am Abend wieder nach Warschau zurückfuhr.

Beginn der Wegebauarbeiten im Lodzer Kreise.

Entsprechend einer Anweisung der Zentralbehörden sind die Wegebauarbeiten in den Kreisen Lodz und Lask bereits aufgenommen worden. Es werden zunächst Vorbereitungsarbeiten geführt, damit dann bei Eintritt guten Wetters die Wegebauten sofort in vollem Umfang geführt werden können.

Feiertagsunterbrechung in den Gerichten.

Seit gestern finden im Bezirks- und Stadtgericht keine Prozeßverhandlungen statt. Die Gerichtskanzleien werden jedoch bis Freitag tätig sein.

Briefumschläge mit aufgedruckten Marken.

Vom 1. April ab werded Briefumschläge mit aufgedruckten 25-Groschenmarken zu haben sein. Trotzdem jeder Umschlag noch eine Einlage in der Gestalt eines Briefbogens enthalten wird, wird man trotzdem nur 25 Groschen zu zahlen haben. (p)

16jährige Schülerin vermißt.

Am 15. März verließ die im Jahre 1921 geborene Helena Zoltowlos, Schülerin der 2. Klasse des Skrzypkowskagymnasiums ,wohnhaft Poprzeczna 3, das Elternhaus und kehrte seitdem nicht zurück. Die Vermißte ist mittleren Wuchses, blond, sie hat blaue Augen und ein rundes blasses Gesicht. Gekleidet ist die Vermißte in eine blaue Baskenmütze, ein dunkelblaues Schülerkleid, braune Halbschuhe, dunkelblauen Mantel, mit braunem Ledergürtel und hellbraune Strümpfe. Sie besitzt eine Freikarte der Lodzer Straßenbahn. Es besteht der Verdacht, daß das Mädchen entführt worden ist. Wer über den Verbleib der Vermißten etwas weiß, wird gebeten, den Behörden hiervon Mitteilung zu machen.

Kind in heiße Lauge gefallen.

In der Wohnung ihrer Eltern Smolna 5 fiel die 5jährige Stanislawa Wawrzyniak in einem unbewachten Augenblick in ein Gefäß mit heißer Lauge. Dem Kinde erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Knabe von einem Kraftwagen überfahren.

In der Rzgowskastraße wurde der 14jährige Zygmunt Kujawski, wohnhaft Boczna 31, von einem Kraftwagen überfahren. Der Knabe trug glücklicherweise nur leichtere Verletzungen davon und konnte von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht werden.

Blutige Schlägerei.

Im Hause Kozmiana 6 kam es zwischen Einwohnern zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 29jährige Stanislaw Kacperski mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf erhielt. Er mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Sitzung des Lodzer Kreisrates.

Am 31. März findet im Stadtratsaal eine Sitzung des Lodzer Kreisrates statt. Zur Beratung steht der Haushaltsplan des Selbstverwaltungsverbandes des Lodzer Kreises für das Jahr 1936—37, die Frage des Beitritts des Kreisverbandes zum Elektrifizierungsverband — ZEMPL — sowie Investitionsfragen in verschiedenen Gemeinden.

Durch einen Freudenschuß schwer verletzt.

Der 22jährige Wladyslaw Biskup, Chojny, Rownastraße 24, wollte gestern aus einer Schreckpistole Freudenschüsse abfeuern. Dabei ging er so unvorsichtig zu Werke, daß er sich ins Gesicht schoß. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte eine schwere Verletzung fest und überführte den Biskup in ein Krankenhaus.

Vom Osterfest des „Fortschritt"-Vereins

Wie schon an dieser Stelle angekündigt wurde, veranstaltet der Deutsche Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt" in den Räumen des Turnvereins „Kraft" in der Glowna 17 am ersten Feiertag, aus Anlaß seines 8jährigen Bestehens ein Osterfest mit reichhaltigemProgramm und daran anschließendem Tanz. Es wird dies ein Fest der deutschen Werktätigen sein, das beitragen soll, das Zusammenghörigkeitsgefühl der breiten Massen auch auf dem geselligen Gebiete zu fördern und zu pflegen.

Die Parole eines jeden für den ersten Osterfeiertag soll lauten: Auf zum Osterfest des „Fortschritt"-Vereins!

Amtsstunden der PKO in der Feiertagswoche.

Am 26. März werden die Kassen und Büros der Abteilung der PKO nur bis 12 Uhr tätig sein. Am Nachmittag werden die Kassen geschlossen bleiben.

Am 27., 28. und 29. März werden die Kassen und Büros der PKO nicht tätig sein.

Wechsel, die am 26. und 27. März fällig sind, können am 30. März bis 13.30 Uhr eingelöst werden. Im Falle der Nichteinlösung werden diese Wechsel an diesem Tage zu Protest gegeben.

Geschäftliches.

Der „Konsum" ladet zum Ostereinkauf ein. Die Leitung des „Konsum" bei der Widzewer Manufaktur hat bekanntlich alle ihre Verkaufsabteilungen mit den verschiedensten Artikeln, die zu Ostern einen starken Absatz finden, reich versehen. Aber noch nicht alle Hausfrauen haben ihre Einkäufe getätigt und daher ergeht an diese der Ruf, das Versäumte schleunigst nachzuholen. Der „Konsum" empfiehlt zu niedrigen Preisen die Widzewer Erzeugnisse, Tag- und Nachtwäsche, Konfektion, Schuhwaren, Glas, Porzellan, Küchengeschirr usw.

Vom Film.

Dymsza in den Kinos „Metro", „Adria" und „Miraz"

Die genannten drei Tonfilmkinos, die bekanntlich unter einer einheitlichen Leitung stehen, haben für ihr Feiertagsprogramm den Liebling des Publikums und König der polnischen Komiker Adolf Dymsza verpflichtet. Dymsza tritt in diesen Kinos in zwei verschiedenartigen Filmen auf, die einzeln betrachtet, Vortreffliches und Vollwertiges darstellen, und in welchen er seine große schauspielerische Begabung und Vielseitigkeit unter Beweis stellen kann. In der ausgezeichneten und urfröhlichen Komödie „30 Karat Glück" (Metro und Adria) stehen ihm die ausgezeichneten Komiker Orwid, Grabowski zur Seite, während im Film „Bolek und Lolek" ihm Znicz, Fertner, Zielinska und Wilczowna wacker sekundieren. Wer der Unfugmacherei eines Dymsza und seiner bewährten Kollegen beiwohnen und so recht vom Herzen lachen will, der schaue sich diese Filme an. Er wird sicherlich seine Feiertagsfreude daran haben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Donnerstag, den 25. März, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Bezirksvorstandes.

Lodz-Süd.

Am Freitag, um 9.30 Uhr vormitags, Gesangstunde des Männerchores.

Osterfest in Ruda-Pabianicka.

Am Ostersonntag, dem 28. März, findet im Parteilokale ein Osterfest, verbunden mit unterhaltenden Darbietungen und Chorgesang, statt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Unfall durch einen Radfahrer.

Als Dienstag, den 23. d. M., die Kubica Marie früh morgens zur Arbeit ging, wurde sie in Bistrei beim Hause Rosenthal von einem Radfahrer, der den Berg heruntergefahren kam, zu Boden gestoßen, wobei sie eine Gehirnerschütterung und Verletzungen am linken Fuß erlitt. Die Rettungsgesellschaft aus Bielitz wurde herbeigerufen, welche die K. in das Bielitzer Spital überführte.

Heftiger Streit unter Vettern.

Letzten Sonntag nachmittags geriet der 25 Jahre alte Alfred Petronitz in Leszczyn mit einem seiner Vettern in Streit. Schließlich ergriff der Vetter ein Bügeleisen und warf es Petronitz an den Kopf, wodurch dieser erhebliche Verletzungen erlitt. Er mußte in das Spital überführt werden.

Das Los der Arbeitslosen.

Es wird noch vielen in Erinnerung sein, daß im Monat Februar mehrere Arbeitslose in Schwarzwasser und Zarzece die dortigen Gemeindeämter besetzten, um so Arbeit zu fordern und eine bessere Zuteilung von der Winterhilfe zu erlangen. Diese Erwerbslosen wurden aber von der Polizei aus den Räumlichkeiten entfernt, wobei auch Verhaftungen vorgenommen und 17 Personen ins Teschner Gefängnis eingeliefert wurden. Vorige Woche fand im Teschner Gericht die Verhandlung gegen diese 17 in Untersuchungshaft befindlichen Arbeiter statt, welche auf Antrag ihres Verteidigers auf freien Fuß gelassen wurden. Von den 17 Verhafteten wurden 4 Arbeiter freigesprochen, während die restlichen 13 zu je 3 Monatenn Arrest verurteilt wurden. Soweit die Verurteilten noch nicht vorbestraft waren, wurde ihnen eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt, während bei den andern die Strafe unbedingt ausgesprochen wurde. Ihr Verteidiger hat gegen dieses Urteil Berufung angemeldet.

Touristik im Grenzverkehr.

An den Osterfeiertagen werden gewiß manche Unentwegte im Babia-Gebiet, vielleicht auch im Pilsko- und Lipowska-Gebiet Skilaufen wollen. Mit Rücksicht auf einen bekanntgewordenen Fall werden daher folgende Vorschriften über den Touristenverkehr im Grenzgebiet in Erinnerung gebracht.

Im Babia-Gebiet ist der Uebertritt nach der Tschechoslowakei über die Brana (blaue Markierung) untersagt. Wer über die Jalowitzer Klause aufsteigen will, muß einen Ausweis des Polnischen Schiverbandes (Traverein) bei sich haben. Gestattet ist die Mitnahme von höchstens 50 Zloty in Hartgeld, was dem Zollbeamten zu melden ist. Wer längs der Grenze schilaufen will, muß einen Personalausweis mit sich führen.

Im Pilsko-Gebiet ist der Uebertritt nach der Tschechoslowakei am rot bezeichneten Weg vom Gipfel nach Wesele gestattet. Für die Fahrt nach der Tschechoslowakei oder entlang der Grenze Pilsko-Szczyrwina-Marszalkowa-Rysjanka gelten die oben angeführten Devisenbestimmungen (Personalausweis!).

Sowohl im Babia- wie im Pilsko- und Lipowska-Gebiet ist der Uebertritt nach der Tschechoslowakei auf nicht markierten Wegen ausnahmslos untersagt.

Für die Osterfeiertage!

Frühlingsfest der Arbeiter-Kinderfreunde.

Sonntag, den 4. April, veranstaltet der Verein der Arbeiter-Kinderfreunde im Bielitzer Arbeiterheim ein Frühlingsfest. Alle Genossen und Freunde werden ersucht, diesen Tag zum Besuch dieses Festes freizuhalten.

An alle Sangesgenossinnen und Sangesgenossen!

Allen ausübenden Mitgliedern der Arbeiter-Gesangvereine wird bekanntgegeben, daß die erste Probe für den Gau-Männerchor am Freitag, dem 26. März, um 7.30 Uhr abends im Arbeiterheim in Alexanderfeld stattfinden wird. Alle Sangesgenossen werden aufgefordert, vollzählig bei dieser Probe zu erscheinen.

Der Gemischte Chor hält seine nächste Probe am Samstag, dem 3. April 1937, um 5 Uhr nachmittags, im Bielitzer Arbeiterheim ab. Vollzähliges Erscheinen auch bei dieser Probe ist Sängerpflicht.

Der Spielplan zu den Osterfeiertagen.

Ostersonntag, den 28. März, 4 Uhr nachmittags, bei bedeutend ermäßigten Preisen (von 60 Groschen bis 4 Zloty) die letzte Aufführung der Komödie von Ladislaus Fodor „Matura" als Fremdenvorstellung.

Ostersonntag, den 28. März, 8 Uhr abends, im Abonnement Serie blau die Premiere des musikalischen Lustspiels „Warum lügst du Cherie?" mit Edith von Lovric. Diejenigen Abonnenten, die über den Ostersonntag bereits verfügt haben, können ihre Abonnements-Plätze für Sonntag, den 4. April, zu der Abendvorstellung von „Cherie" eintauschen.

Ostermontag, den 29. März, 4 Uhr nachmittags, Wiederholung des musikalischen Lustspieles „Warum lügst du Cherie?" bei Abonnementspreisen.

Ostermontag, den 29. März, 8 Uhr abends, im Abonnement Serie rot das musikalische Lustspiel „Warum lügst du Cherie?" mit Edith von Lovric.

Dienstag, den 30. März, das musikalische Lustspiel „Warum lügst du Cherie?" im Abonnement Serie gelb.

Mittwoch, den 31. März, als letzte Abonnementsvorstellung in Serie blau das Gerhard Hauptmannsche Drama „Michael Kramer".

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß unser Mitglied Nr. 615 Frau Sypta Maria aus Bielsko am 23. März d. J. im 69. Lebensjahre verstorben ist. Ehre ihrem Andenken.

Die 320. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1937 zu bezahlen ist.

Der Vorstand.

Radio-Programm.

Freitag, den 26. März 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 12.03 Konzert 12.50 Bunte Lieder 18.10 Beethovenkonzert 20.10 Orgelwerke 21 Matthäi-Passion von Bach 22.15 Dialog.

Kattowitz.
13 und 18.10 Schallpl. 20.10 Orgelmusik von Liszt

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 9 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Buntes Farbenspiel 20 Sinfoniekonzert 22.30 Nachtmusik.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 15.20 Lieder 16 Konzert 18.15 „Palestrina" — musik. Legende.

Wien.
18.30 Weg nach Golgatha 21.10 Jos. Haydn: Stabat mater 22.10 Der Spruch.

Prag.
12.35 Schallpl. 16.10 Passionsspiele 20 Dvorak: Stabat mater 22.35 Schallpl.

Griechische Musik.

Aus Anlaß des griechischen Nationalfeiertages veranstaltet der polnische Rundfunk am heutigen Tage um 19.30 Uhr ein Konzert, das der Musik dieses Landes gewidmet sein wird. Anthea van Beck und Konrad Zelechowski werden griechische Lieder singen, während griechische Volksthemen auf zwei Klavieren der Komponist Loris Margaritis und dessen Gattin vortragen werden.

Die Musik am heutigen Gründonnerstag.

Die musikalischen Sendungen des heutigen Tages tragen fast ausschließlich ernsten und religiösen Charakter. Das Frühkonzert von Schallplatten wird Schöpfungen alter Meister, darunter auch das Orgelkonzert in G-Moll von Händel bringen. Um 16.35 Uhr sendet Posen für alle polnischen Sender Fastenlieder aus dem Mittelalter in Bearbeitung von Plucinski und Borowski. Um 20.15 Uhr wird das Konzert aus der Warschauer Philharmonie übernommen. Das Konzert umfaßt Schöpfungen großer Meister von religiösem Charakter, wie die „Sieben Worte Christi" von H. Schütz sowie Lieder von Szarzynski, Gorczynski, Penkiela, Palestra, Erlebach usw. Das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters J. Ozimiński wird zwei Fragmente aus Wagners „Parsifal" bringen. Als Solisten treten auf: Szleminska, Bielicka, Dobosz, Bender sowie der Chor „Harfe".

Eugenie Uminska und Zygmunt Dygat.

Im Rundfunkzyklus, dem die Aufgabe gegeben wurde, unter die Rundfunkhörer die Geigensonaten von Beethoven zu popularisieren, wird heute um 17.20 Uhr die bekannte tieferschütternde „Kreuzersonate" gebracht, wobei als Vortragende die talentvollen Künstler, die Geigerin Eugenie Uminska und der Pianist Zygmunt Dygat, auftreten.

Neue Studios für den Sender Warschau.

Die neuen Studios für den Sender Warschau II gehen ihrer Vollendung entgegen. Die bisher von diesem Sender unternommenen Probesendungen wurden aus den Räumen des Raszyner Senders gemacht. Das neuerbaute Studio umfaßt Räume für die Ansager, für Vorträge sowie einen großen Raum für Konzert und Orchesterdarbietungen.

Die fremde Frau im Winterwald

Roman von Anny Panhuys

(16. Fortsetzung)

Sie schloß hastig: „Ich biete Ihnen das nur für vorläufig an, später finden wir schon etwas Besseres für Sie."

Inges Gesicht hatte sich freudig erhellt.

„Ihre Idee ist famos, Frau Sandmann, und schon deshalb sehr gut, weil ich auf diese Weise dem Kinde zunächst nahebleiben kann."

Sie wurden schnell über den Preis einig und Inge ließ sich von einem Jungen der Nachbarschaft ihren Koffer holen. Er hatte versprechen müssen, nicht zu sagen, wohin er ihn brächte. Er wurde nicht einmal danach gefragt. Käthe händigte ihm den Koffer aus und neben ihr stand Adele Meister, die jedes Gespräch zwischen ihr und dem Jungen verhinderte.

Inge hatte zweihundert Mark bares Geld mitgenommen, das sie nach und nach von der Tante geschenkt erhalten und sich gespart hatte. So unpraktisch war sie doch nicht gewesen, es, wie die Schmuckstücke, zurückzulassen.

Als Alex Körner noch an demselben Abend die Villa an der Promenade betrat, fest davon überzeugt, Inge hätte sich inzwischen ausgebockt, wurde er zu seiner Verwunderung nur von Adele Meister empfangen.

Alex Körner war so bald gekommen, weil ihn ein leichtes Schuldgefühl gegen Inge drückte, und weil er sie nicht mit leichter Hand aufgeben wollte, weil er allzu verliebt in sie war.

Adele Meister erklärte ihm kurz und erregt, was inzwischen geschehen war, und schob ihm den Brief zu, den Inge für sie hinterlassen hatte.

Er las mit immer größer werdender Verstimmung:

„Liebe Tante!

Nach dem, was zwischen uns vorgefallen ist, halte ich es für am besten, ich verlasse Dein Haus und versuche, auf eigenen Füßen zu stehen. Nimm meinen Dank für das, was du bisher an mir getan hast, und hilf mir dadurch weiter, daß du dich gar nicht um mich kümmerst. Wieviele Menschen bringen sich in meinem Alter allein durch, also muß es erlernbar sein, und ich will es lernen.

Sage Alex bitte, unsere Liebe sei ein Irrtum gewesen und daß ich ihm für die Zukunft Glück wünsche. Seine Geschenke und den Verlobungsring füge ich den von dir erhaltenen Schmucksachen bei. Händige sie ihm bitte aus und, wenn es Euch beiden möglich ist, zürnt mir nicht allzu sehr, vielleicht begreift ihr auch, daß ich nicht anders handeln konnte. Inge."

Alex Körner legte den Brief auf den Tisch zurück. „Das ist ein starkes Stück, was Inge sich da geleistet hat", war alles, was er im ersten Augenblick herauszubringen vermochte. Nun er Inge wirklich verloren hatte, krampfte sich in seiner Brust doch etwas zusammen, das vielleicht das Herz war. Er wußte es nicht, er wußte nur, daß das, was er am heutigen Abend erfahren, weh tat. Aber er wußte zugleich auch, er müsse und würde damit fertig werden, denn nachlaufen wollte er Inge nicht, dazu verstand er ihre Handlungsweise viel zu wenig. Er lief überhaupt keiner Frau nach, und wenn sie noch tausendmal liebenswerter und schöner gewesen wäre als Inge Meister.

Er brummte: „Mit der vertrackten Geschichte werden wir uns abfinden müssen, Frau Meister."

Die Verabschiedung fiel von beiden Seiten betont kühl aus.

Als Körner etwas niedergeschlagen und verärgert heimkam, hörte er von seiner Wirtschafterin, Albert Hennekopp habe vorhin angeklingelt und angefragt, ob er nicht heute abend Zeit erübrigen könne für einen Besuch in seinem Hause. Sein Vater wünsche ihn zu sprechen.

Alex Körner überlegte. Was wollte Hennekopp der Erste von ihm? Er verspürte nicht die geringste Lust, der Aufforderung Folge zu leisten, aber er mußte es gleichwohl tun. Wenn Hennekopp der Erste sich auch nicht viel um geschäftliche Dinge kümmerte, nahm er doch eine derartige Stellung in dem Betriebe ein, daß sein Wunsch Befehl war. Also meldete er sein Kommen telephonisch an.

Der alte Herr empfing ihn in Gegenwart von Enkel und Sohn. Er saß, wie zumeist, in einen bequemen Sessel geduckt, verhutzelt und zusammengefallen, aber in den kleinen Augen flammte Willenskraft.

Er schob Körner die hochgeäderte Hand entgegen.

„Schön, daß Sie kommen, lieber Direktor. Ich muß Ihnen nämlich etwas sagen, ich selbst muß es tun, mein Sohn oder mein Enkel könnten das möglicherweise falsch machen." Er forderte ihn auf: „Setzen Sie sich neben mich, ich darf nicht besonders laut sprechen, sonst muß ich husten."

Eine eigentümliche Einleitung! dachte Alex befremdet. Er zog sich einen Stuhl heran und saß nun dicht neben dem uralten Herrn.

Der spielte mechanisch mit den zwei Trauringen an seiner Rechten, den Zeichen seiner Witwerschaft. Auch sein Sohn trug zwei Trauringe.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Welt und Leben.

Die Ursache der Schulkatastrophe in New London.

Aus Neuyork wird berichtet: William Shaw, der Direktor der durch eine Gasexplosion zerstörten Schule von New London, hat vor einem Militäruntersuchungsgericht ein sensationelles Geständnis abgelegt. Der Direktor erklärte, daß die Schulleitung vor einem Monat, in der Absicht, die Heizkosten zu senken, Gasrohre einer Privatgesellschaft, die unter dem Schulgebäude verlaufen, anzapfen ließ. Auf diese Weise wurde ohne Wissen der Privatgesellschaft Heizgas bezogen. Shaw, dessen eigenner Sohn bei der Explosion getötet wurde, gab zu, daß mehrere Sachverständige ihn vor dem gefährlichen Gas gewarnt hätten und daß außerdem eine große Anzahl der Heizungsröhren ohne Abzugsventile waren und einfach im Mauerwerk der Wände endeten. Das aus den undichten Heizungskörpern ausströmende Gas wurde durch einen Funken entzündet, der an einem elektrischen Schalter übersprang. Der Schuldirektor ist nach seinem Geständnis völlig zusammengebrochen.

Vor der Untersuchungskommission sagte ferner ein 15jähriger Schüler aus. Er erklärte, daß die Explosion gerade in dem Augenblick erfolgt sei, als der Professor an einem Lichtschalter drehte. Hierdurch wird die Annahme bestätigt, daß elektrische Funken das angesammelte Gas in Brand gesetzt haben.

Nach einer soeben ausgegebenen amtlichen Liste sind 426 Schulkinder und Lehrer bei dem Unglück ums Leben gekommen.

Das Flugzeug „Bedford" verschollen.

London, 24. März. Bis zum Mittwoch abend war es nicht gelungen, das seit Montag verschollene Flugzeug „Herzogin von Bedford" wieder aufzufinden. An der Suche beteiliggten sich auch eine Anzahl von Flugzeugen der englischen Luftwaffe.

Fünf Sowjetflugzeuge zum Nordpol.

Nach in London aus Moskau eingetroffenen Meldungen sind 5 Sowjetflugzeuge mit führenden Piloten zu einem Flug nach dem Nordpol gestartet, um in dessen Nähe eine dauernde Flugstation zu errichten. Die Sowjetunion soll fest entschlossen sein, eine Flugverbindung Moskau—Nordpol—San Franzisko herzustellen.

Flugzeugabsturz.

Lyon, 24. März. In der Gegend von Croux an der Rodau stürzte ein Flugzeug ab, das am Morgen aus Southampton gestartet war. Von den 6 Personen, die mit dem Flugzeug reisten, wurden 3 getötet und 2 schwer verletzt.

Schweres Autobusunglück.

Chicago, 24. März. In Salour (Illinois) ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück. Ein Autobus fuhr an eine Brückenballustrade und stand infolge der Explosion des Benzintanks sofort in Flammen. 18 Passagiere wurden getötet und 5 schwer verletzt.

130 Personen ertrunken.

Schanghai, 24. März. In der Provinz Yunnau in der Nähe von Kunming kenterte auf dem Teinczihsee ein Boot mit 130 Passagieren, darunter vielen Frauen und Kindern. Das Boot ging mit einer Warenladung von 20 Tonnen auf den Grund. Von den Passagieren konnte auch nicht einziger gerettet werden.

250 Cholera-Tote in Britisch-Indien.

Unter Pilgern in der Umgebung von Bendalore in Britisch-Indien ist eine schwere Cholera-Epidemie ausgebrochen, die schon über 250 Todesopfer gefordert hat. Die volle Ausdehnung wird sich erst übersehen lassen, wenn die 50 000 Pilger sämtlich in ihren Heimatorten eingetroffen sind. Die Eingeborenen verschlimmern die Epidemie noch, indem sie die Leichname der an der Cholera Verstorbenen, um sie möglichst schnell loszuwerden, in die Flüsse und Bäche werfen, die dann die Cholera in andere Gegenden tragen.

Zwei Bergleute tödlich verunglückt.

Auf dem Vitzthum-Schacht der Mansfeld-Gesellschaft bei Halle wurden durch niedergehendes Gestein ein Häuer und ein Fördermann tödlich getroffen. Ein Häuer und ein Lehrhäuer trugen leichtere Verletzungen davon.

Aus dem Flugzeug gesprungen.

Aus Neuyork wird gemeldet: Anatol Maren, Beamter im Ministerium für öffentliche Arbeiten, zerschlug während eines Fluges von Los Angeles nach San Franzisko ein Fenster und sprang aus dem Flugzeug.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Das blaue Band errungen.

Paris. Die französische Schiffsgesellschaft „Compagnie Transatlantique" teilt mit, daß ihr Dampfer „Normandie", der am letzten Donnerstag um 11 Uhr Neuyork verlassen hat, um 18.45 Uhr Bishop-Rock passiert hat. Der Dampfer hat damit eine Schnelligkeit von fast 31 Knoten erreicht. Nach einem späteren Telegramm des Schiffskapitäns hat die „Normandie" die Entfernung von 2967 Meilen in 4 Tagen, 6 Minuten und 23 Sekunden bewältigt. Die Durchschnittsschnelligkeit betrug also 30,99 Knoten. Da der letzte Rekord des englischen Dampfers „Queen Mary" 30,63 Knoten betrug, so hat die „Normandie" einen neuen Rekord aufgestellt und das „blaue Band" errungen.

Aus dem Reiche.

Ein Mord auf offener Straße.

Vor den Augen zahlreicher Passanten wurde gestern in Krakau um 14 Uhr vor dem Direktionsgebäude der Staatsbahnen eine bisher nicht aufgeklärte Mordtat verübt. Der Absolvent der medizinischen Fakultät Dr. Stanislaw Gura ging mit dem Arzt Dr. Eustach Wojtowicz die Paderewskistraße entlang. Plötzlich zog Dr. Gura einen Revolver und schoß Dr. Wojtowicz nieder. Nach dem ersten Schuß, der tödlich war, feuerte Dr. Gura noch 6 Schüsse auf sein Opfer ab. Dr. Wojtowicz war auf der Stelle tot. Der Mörder wurde verhaftet. Die Behörden bemühen sich, die Ursachen dieses Mordes, die bisher nicht bekannt sind, klarzustellen.

Ungewitter im Frühling.

Die Stadt Petrikau wurde gestern von einem schweren Unwetter heimgesucht. Es ist das das erste Gewitter, das in diesem Frühling zu verzeichnen war. Der Schaden in der Umgebung der Stadt ist bedeutend.

Feuer vernichtet 80 Wirtschaftsgebäude

In der Ortschaft Piastowy, Kreis Krosno, in der Wojewodschaft Lemberg brach Feuer aus, das, von heftigem Winde geschürt, 25 Wirtschaften mit 80 Wirtschaftsgebäuden sowie dem toten und lebenden Inventar vollständig einäscherte. Der dadurch verursachte Schaden beträgt eine halbe Million Zloty. An edr Rettungsaktion beteiligten sich 22 Feuerwehren aus drei Kreisen. Während der Rettungsarbeiten erlitten fünf Personen schwere Brandwunden und ein Feuerwehrmann einen Armbruch.

Bei einer Schlägerei erschlagen.

Im Dorfe Dolne Grady, Gemeinde Dlusk, Kreis Konin, kam es zwischen Betrunkenen zu einer Schlägerei. Hierbei wurde der 34jährige Karol Tomczak durch Messerstiche und Schläge mit Ortscheiten so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Tat verdächtig sind Mieczyslaw Szejn und Josef Kasinski, die festgenommen wurden.

Den Freund durch Unvorsichtigkeit erschossen.

Im Dorfe Wola Zaradzynska, Gemeinde Widzew, bei Lodz, hantierte der 20jährige Stanislaw Wieczorek an einem geladenen Revolver herum. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel traf den neben ihm stehenden 23jährigen Wladyslaw Razny, der auf der Stelle getötet wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zusammenfassung der Tierschutzvereine

In Lodz fand eine Delegiertentagung der Tierschutzvereine Polens statt. Es wurde beschlossen, einen allpolnischen Verband der Tierschutzvereine zu gründen, als dessen Sitz Warschau bestimmt wurde. Durch die Schaffung dieses Verbandes soll die Tätigkeit der Tierschutzvereine vereinheitlicht und zusammengefaßt werden. Dem Verbande traten bereits bei die Tierschutzvereine in Warschau, Lodz, Lemberg, Krakau, Posen, Wilno, Grodno, Kattowtz und anderer Städte.

Prozeß gegen einen entarteten Grafen

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hat vor dem Thorner Bezirksgericht ein Prozeß gegen den Grafen Rittmeister d. R. Alfred Losiow sowie gegen den Buchhalter Zbigniew Tafel begonnen. Den Angeklagten werden sittliche Verfehlungen an Gymnasiasten vorgeworfen. Insgesamt sind 18 Zeugen geladen.

Sport.

Steher-Weltmeister Raynaud tödlich verunglückt.

Ein furchtbares Unglück, das dem französischen Steher-Weltmeister Andre Raynaud das Leben kostete, ereignete sich im Antwerpener Palais des Sports. Bei einem 100 Kilometer-Dauerrennen kam Raynaud durch einen Reifendefekt gleich hinter einre Kurve schwer zu Fall und blieb auf der Bahn liegen. Der gleich hinter ihm fahrende Schrittmacher Severgninis konnte zwar den am Boden liegenden Raynaud vermeiden, aber Ronsses Schrittmacher Pasquier vermochte nicht mehr schnell genug auszuweichen und fuhr über den Unglücklichen hinweg, der wenige Minuten später seinen Verletzungen erlag. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

Der französische Radsport verliert in Andre Raynaud einen seiner glanzvollsten Repräsentanten.

Oxford schlägt Cambridge.

Nach 13 Jahren wieder siegreich.

In den alljährlich zwischen den Rudermannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge ausgetragenen Bootsrennen hat am gestrigen Mittwoch nach 13jährigem Mißerfolg Oxford zum ersten Male wieder gesiegt. Die siegreiche Mannschaft legte die Strecke in der seit 1878 kürzesten Zeit von 22 Minuten 39 Sekunden zurück und siegte mit 3 Bootslängen Vorsprung. Im Jahre 1877 betrug die Rennzeit sogar 24 Minuten 6,5 Sek.

Fortsetzung der Ringkämpfe um die Meisterschaft von Polen.

Am Sonntag und Montag kommen in Kattowitz die Meisterschaftskämpfe im Ringkampf im Weltergewicht und Leichtgewicht zum Austrag. Für diese Kämpfe entsendet Lodz die Athleten Hinz (Wima), Slickowski (IKP) und Fiedler (KE). Als Leiter der Lodzer Ringkämpfer und gleichzeitig auch als Schiedsrichter fährt Borkowski aus Pabanice mit, der vom Polnischen Athletenverband für diese Funktion eine spezielle Einladung erhielt. Die Lodzer Gewichtheber fahren nicht nach Kattowitz, da alle, die für die Polenmeisterschaften in Frage kamen, bereits am letzten Sonntag in Warschau starteten und die von ihnen erzielten Ergebnisse in Kattowitz wie auch in Bromberg gewertet werden.

Leichtathletischer Dreikampf Griechenland — Polen - Tschechoslowakei.

Der Polnische Leichtathletikverband hat den Termin — 21. bis 23. Mai — für die Austragung des Dreiländerkampfes Griechenland — Polen — Tschechoslowakei akzeptiert. Vor der Reise der Polen nach Griechenland wird der Verband in einigen Disziplinen Ausscheidungskämpfe veranstalten.

Der leichtathletische Dreikampf Riga — Tallin — Südpolen findet am 11. und 12. Juni in Wilna statt.

Komt es zum Fußballspiel mit Norwegen?

In den Vorspielen um die Weltmeisterschaft hat Polen bekanntlich Norwegen und Irland zum Gegner. Mit diesen beiden Ländern hat Polen aber bereits vor der Auslosung der Weltmeisterschaftsspiele Freundschaftsspiele festgesetzt, so daß diese nunmehr in Frage gestellt sind . Von Norwegen hat der Polnische Fußballverband nun ein Schreiben erhalten, mit dem Vorschlag, das Freundschaftsspiel in Oslo fallen zu lassen und dafür am 7. November in Warschau das Meisterschaftsspiel auszutragen. Das Revanchespiel soll dann im Frühjahr 1938 in Oslo ausgetragen werden.

Der polnische Verband will aber seine diesjährige internnationale Saison am 15. Oktober abschließen und schlägt für das erste Meisterschaftsspiel die Sommermonate vor.

Erfolg eines polnischen Boxers in Paris.

Der polnische Amateurboxer Olczak, der aus Wongrowiea stammt, hat in Paris ein Turnier gewonnen, welches von der Tageszeitung „Petit Journal" veranstaltet wurde. Olczak kämpfte im Mittelgewicht und hat alle seine Vorkämpfe wie auch das Finale gegen den Franzosen Aquirre durch k. o. gewonnen. Olczak wurden seitens französischer Manager Angebote zwecks Uebertritt in das Lager der Berufsboxer gemacht.

Lodzer Fußballer werden in Dresden spielen.

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen zwischen den Fußballverbänden von Lodz und Dresden hat der Dresdener Verband den Vorschlag unterbreitet, das erste Spiel dieser Auswahlmannschaften in Dresden zu veranstalten. Der Lodzer Verband hat diesen Vorschlag akzeptiert, so daß die Lodzer Auswahlelf Ende Mai oder im Juni erstmalig auf deutschem Boden spielen wird. Das Retourspiel soll noch in dieser Saison in Lodz stattfinden.

Vom Jubiläum des Lodzer Fußballverbandes.

Die Angelegenheit des Fußballspieles (im Rahmen der Veranstaltungen zum 15jährigen Jubiläum des Lodzer Bezirks-Fußballverbandes wird immer komplizierter, da der Verband auf Schwierigkeiten bei der Feststellung eines Gegners stößt. Von der Verpflichtung einer ausländischen Mannschaft hat der Verband endgültig abgesehen. Nunmehr plant er ein Sparringspiel gegen eine Auswahlmannschaft von Polen und er hat sich mit entsprechenden Vorschlägen an den Polnischen Fußballverband gewandt. Sollte der Verband eine ablehnende Stellung einnehmen, so soll Oberschlesien seine Repräsentation nach Lodz schicken.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städt sches Theater: Sonntag 8.30 Uhr abends Sommer in Nohant

Teat: P lski, Cegielniana 27. Sonntag 8.30 Uhr Man lebt nur einmal

Te tr Popularny. Sonntag 8.15 Uhr abends Profesja pani Warren

Casino: Cissy

Corso: I. Expedition auf den Mongo

II. Der erste Kuß

Europa: Buffalo Bill

Grand-Kino: Amerikanisches Abenteuer

Metro - Adria: 30 Karat Glück

Miraż Bolek und Lolek

Palace: 2 Tage Liebe

Przedwiośnie: Ihre Exzellenz, die Großmutter

Rakieta: Papa heiratet

Rialto: Flitterwochen

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher Druck: „Prasa". Lodz, Petrikauer 101